

Sigríd Undset urteilt:

Alfons Erb's Buch über Thomas Morus und John Fisher hat durchweg dieselben guten Eigenschaften wie „Zeugen Gottes“ — Gründlichkeit und Eindringen in den Stoff, eine Art nüchterner Bewunderung der beiden Männer, schöne Menschlichkeit, die in der Treue des Freundes die göttliche Gnade frei in sich walten ließen, demütige Verehrung gegenüber dem Triumph des göttlichen Bildes in den beiden englischen Humanisten. Die große Liebe, die Erb zur Arbeit mitgebracht hat, seine klare und ausgiebige Darstellung des Lebens der beiden Männer und des historischen Hintergrundes machen das Buch vorzüglich geeignet, den vielen Katholiken — auch in Skandinavien — die leichter deutsch als englisch lesen, die aber gern Unterricht haben möchten über die Geschichte und Bedeutung der beiden eben kanonisierten Engländer, entgegenzukommen. Das Buch ist ausgestattet mit schönen Reproduktionen Rubensscher und Holbeinscher Porträts und hat einen Literaturhinweis für diejenigen Leser, die selbst weiterstudieren möchten.

... und andere:

„Es ist ein prächtiges Buch, es ist wert, eine gute Übersetzung ins Polnische zu finden.“
Dr. St. Broos, Posen.

„Ich bin Ihnen so dankbar für Ihr Buch. Es gibt wirklich viel.“ J. B., Essen.

„Es ist wirklich ein schönes und wertvolles Buch. Diese Art zu schreiben, ist im besten Sinne volkstümlich.“
H. A., Berlin.

über

Alfons Erb**Thomas Morus und John Fisher****Zwei Bekenner und Vorbilder**

Mit einem Geleitwort von Sigríd Undset

Umfang 437 Seiten, in Ganzleinen geb. RM 5.80

Lieferungsbedingungen siehe Bestellzettel

**Caritasverlag G. m. b. H., Freiburg i. Br. / Leipzig**